

Leben und Lieben mit geistiger Behinderung

Menschen mit geistiger Behinderung ist es in Deutschland oft nicht möglich, selbstbestimmt zusammenzuwohnen. In einer Einrichtung der „Lebenshilfe“ in der Nähe von Hannover ist das anders: Über 100 Menschen leben hier in Wohngemeinschaften. Falls es nötig ist, steht den Menschen immer Hilfe zur Verfügung. Ansonsten können sie aber selbst entscheiden, wie sie ihren Alltag gestalten. Sogar Liebespaare und Gruppen zu sexueller Aufklärung gibt es – etwas, was anderswo nicht vorstellbar wäre.

Manuskript

SPRECHER:

So ziemlich jeden Tag gegen halb drei macht sich Thekla Schünemann auf den Weg.

REPORTER:

Wo geht's denn jetzt hin?

THEKLA SCHÜNEMANN (Bewohnerin der „Lebenshilfe“-WG):

Da natürlich. Abholen.

REPORTER:

Und dann?

THEKLA SCHÜNEMANN:

Und dann komm ich hierher.

SPRECHER:

Sie holt ihren Freund Lars Nowak ab. Thekla und Lars sind Mitte 50 und leben in einer **Wohneinrichtung** der „Lebenshilfe“, einem **Selbsthilfeverband** für Menschen mit **geistiger Behinderung**. Insgesamt rund hundert Menschen wohnen hier – in **WGs** mit bis zu sieben Personen. Manche brauchen mehr, manche weniger Hilfe. Für alle Fälle sind **rund um die Uhr** Betreuer in den vier Häusern. Dass Thekla und Lars als Paar leben dürfen, wäre anderswo unmöglich. Hier ist das kein Problem – es ist einfach so.

LARS NOWAK (Bewohner der „Lebenshilfe“-WG):

Wir sind also zusammen **verlobt**.

THEKLA SCHÜNEMANN:

Zwanzig Jahre schon! Zwanzig Jahre!

LARS NOWAK:

Zwanzig Jahre sind wir verlobt.

REPORTER:

Ihr kennt euch schon so lange, da wart ihr noch Kinder?

LARS NOWAK:

Genau richtig geraten! Wir beide, sie und ich! Denk mal an **Adam und Eva**, die sind auch zusammen befreundet. Wir sind immer zusammen.

THEKLA SCHÜNEMANN:

Ja genau!

SPRECHER:

Ein Liebespaar mit **Down-Syndrom**. Zum Alltag in der Wohneinrichtung gehören ganz selbstverständlich die Beziehungen mit dazu. Die Hausleitung hat Vertrauen. Die Bewohner sollen selbst bestimmen und entscheiden, was sie wollen und was nicht.

FLORIAN KÖNIG (Geschäftsführer der „Lebenshilfe“):

Jeder Mensch wünscht sich Beziehungen, jeder Mensch wünscht sich Nähe. Das steckt, glaub ich – egal ob Menschen mit Behinderungen oder ohne Behinderungen –, in jedem Menschen drin.

SPRECHER:

Konstantin Kluß ist oft langweilig. Er ist 32 und **sehnt sich nach** einer Partnerin. Als er zehn war, fuhr ihn ein Auto an. Seitdem ist er behindert, wie er sagt. **Pädagogin** Marie hilft ihm, wenn er auf einem **Dating-Portal** für Menschen mit **Beeinträchtigungen** nach einer Freundin sucht.

KONSTANTIN KLUSS (sucht nach einer Partnerin):

Ja, ich will auch Sex mit der. Und das ist ja **human**, also menschlich.

THEKLA SCHÜNEMANN:

Penis!

UTE HINTZELMANN (Pädagogin):

Penis? Gut, dann würde ich heute gerne mit euch über **Geschlechtsteile** sprechen, und zwar von Mann und Frau.

SPRECHER:

Hier trifft sich die Sex-und-Liebe-Gruppe. Jede Frage ist erlaubt: Wie **masturbiert** man eigentlich richtig?, zum Beispiel. Die Gruppe ist eines der beliebtesten Angebote der Wohneinrichtung.

UTE HINTZELMANN:

So sieht der Penis aus. Hast du das schon mal so gesehen? Auch in echt?

THEKLA SCHÜNEMANN:

Ja.

UTE HINTZELMANN:

Hast du schon mal ... ja, oder?

THEKLA SCHÜNEMANN:

Ja, ich hab's schon mal gesehen.

SPRECHER:

Thekla und Lars fahren regelmäßig zusammen in den Urlaub – und da haben sie auch schon gemeinsam übernachtet.

THEKLA SCHÜNEMANN:

War gut. Aber wir beide haben [das Bett gekracht]. Wir beide!

LARS NOWAK:

Das Bett ist **zusammengekracht!**“

THEKLA SCHÜNEMANN:

Ja. Zusammengekracht! Ach Larsi, Du bist gut ...

SPRECHER:

Wichtig ist der Lebenshilfe, dass alles **einvernehmlich** und respektvoll passiert.

THORSTEN MEYER-HANKE:

Jeder Mensch darf schlafen, wo er möchte. Wenn dann die **gastgebende Partei** sozusagen einverstanden ist. Und miteinander schlafen ist was, was wir nicht in einem Büro oder in einem Gruppenraum **verhandeln**, sondern das verhandelt ihr untereinander.

SPRECHER:

Davon profitiert die 60-jährige Sabine Hülfenhaus, die in der Wohneinrichtung lebt, und ihr **gleichaltriger** Partner Helmut Hermann.

HELMUT HERMANN:

Geht's noch?

SABINE HÜLFENHAUS:

Ja.

SPRECHER:

Zusammen genießen sie das Leben – heute im Zoo in Hannover. Sabine hat früher darüber nachgedacht, selbst Kinder zu haben, als sie jung war. Aber sie bekam immer wieder gesagt, das ginge nicht.

SABINE HÜLFENHAUS:

Ich bin behindert. Dann kann ich's nicht. Mein Bruder... meine Schwester hat früher gesagt, ist nicht gut. Ich kann nicht lesen und schreiben, ich kann ja diesem Kind nichts lehren. Bisschen traurig, ja. Kann man nicht aussuchen.

HELMUT HERMANN:

Muss man **nehmen, wie es ist**.

SABINE HÜLFENHAUS:

Ohne Kind geht auch. Ja ...

SPRECHER:

Umso wichtiger ist für Sabine, dass sie Helmut hat. Und die Lebenshilfe ihr die Möglichkeit zu Nähe und Liebe gibt.

Glossar

Wohneinrichtung, -en (f.) – ein Ort, an dem verschiedene Menschen (oft mit Unterstützung durch andere) wohnen

Selbsthilfeverband, -verbände (m.) – eine Organisation für Menschen mit denselben Problemen, die sich gegenseitig helfen

geistige Behinderung, -en (f.) – die Tatsache, dass bei einem Menschen die geistigen Fähigkeiten weniger gut oder anders als bei den meisten anderen sind

WG, -s (f.) – Abkürzung für: die Wohngemeinschaft; eine Gruppe von Menschen, die sich eine Wohnung teilen

rund um die Uhr – immer; den ganzen Tag; ohne Pause

verlobt sein – einander offiziell versprochen haben, dass man heiratet

Adam und Eva – die ersten Menschen in der Bibel

Down-Syndrom (n., nur Singular) – auch: Trisomie 21; eine Art der Behinderung, bei der die Menschen bestimmte körperliche und geistige Eigenschaften haben

sich nach jemandem/etwas sehnen – sich sehr wünschen, dass jemand/etwas da ist

Pädagoge, -n/Pädagogin, -nen – jemand, der sich beruflich mit Bildung und Erziehung beschäftigt

Dating-Portal, -e (n.) – eine Internetseite, auf der man nach einem Liebespartner oder partnerin suchen kann

Beeinträchtigung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas nicht oder nicht so gut funktioniert; die Tatsache, dass man in einem bestimmten Bereich Probleme hat

human – menschlich

Penis, -se (m.) – das Geschlechtsorgan des Mannes

Geschlechtsteil, -e (n.) – die Körperteile, mit denen Menschen Sex haben, z. B. Vagina und Penis

masturbieren – sich selbst sexuell befriedigen

zusammen|krachen – umgangssprachlich für: kaputtgehen; auseinanderbrechen

einvernehmlich – so, dass alle einverstanden sind; so, dass alle dieselbe Meinung haben

gastgebend – so, dass jemand Gastgeber ist; so, dass jemand zu sich einlädt

Partei, -en (f.) – hier: eine bestimmte von mehreren Personen oder Gruppen

etwas verhandeln – gemeinsam über etwas sprechen, das einen betrifft, und dann eine gemeinsame Lösung finden

von etwas profitieren – einen Vorteil durch etwas haben

gleichaltrig – so, dass man etwa gleich alt ist

etwas nehmen, wie es ist – etwas akzeptieren; nicht versuchen, etwas zu ändern

Autoren: Axel Rowohlt, Philipp Reichert